

BETZ LUTZ & KOLLEGEN  
Vermögensverwaltung GmbH

## Die Woche mit dem BLK Aktien Welt

Die Woche 4. bis 10. Oktober 2021



BETZ LUTZ & KOLLEGEN  
Vermögensverwaltung GmbH



# Unsere Aktien in Europa

Das europäische Portfolio verlor - 0,82% und konnte sich damit besser halten als der Stoxx Europe 600 NR, der 1,57% abgab.

An die Spitze unserer europäischen Auswahl setzte sich einmal mehr die spanische Großbank Banco Bilbao Vizcaya (+5,27%), die von dem freundlichen Umfeld für Banken profitierte. Steigende Zinsenerwartungen aufgrund von Inflation, vor allem verursacht durch steigende Rohstoffpreise, gaben den europäischen Banktiteln Rückenwind. Selbst die zuständige EZB-Direktorin Isabel Schnabel ist in der Wirklichkeit angekommen und rudert in olympischer Rekordzeit von früheren Aussagen zurück, dass die Inflation nur temporär sei. Ebenfalls gut entwickelten sich Austevoll Seafood (+3,72%) und Piaggio (+3,22%).

Die Verliererseite führte Sartorius Stedim Biotech (-4,53%) an, die wie alle Wachstumswerte unter die Räder kamen, da die Abdiskontierungshöhe künftiger Cashflows durch die steigenden Zinsenerwartungen zunimmt und deswegen die prognostizierten Kurse von wachstumsstarken Firmen seitens der Analysten reihenweise nach unten angepasst werden. Trigano (-3,11%) verloren nur optisch so hoch, da ein Dividendenabschlag in Höhe von - 2,20% miteingerechnet werden muss und Reckit Benckiser (- 2,98 %) litt neben den hohen Rohstoffpreisen noch unter dem ureigenen britischen Problem, das Lastwagenfahrer auf der Insel fehlen, um die Märkte zu beliefern.





# Unsere Aktien in Nordamerika

Unsere amerikanischen Aktien konnten 1,14% zulegen und entwickelten sich damit ähnlich wie der Dow Jones (+ 1,22%) und der S&P 500 (+0,79%).

Charles Schwab ging mit + 5,46 % voraus, da sich das Nettovermögen der Neu- und Bestandskunden von 44,3 MRD auf 51,8 MRD USD erhöhte. Die LKQ Corporation, der führende Distributor von Ersatzteilen und Autozubehör profitierte von steigenden Umsätzen, da auf der anderen Seite die Neuwagenzulassungen sanken. Der Online - Marktplatz Etsy (+ 4,69%) holte die Verluste der letzten Woche fast vollständig wieder auf.

Facebook verloren -3,40%, da zum einen die Whistleblowerin Haugen, dem Social Media Giganten vorwarf, Geld mit Hass und Wut zu verdienen und zum anderen Facebook, Instagram und Whats App stundenlang nicht erreichbar waren. Die jüngsten Vorwürfe zu Geschäftspraktiken bei Facebook führten zu vermehrten Forderungen nach stärker Regulierung von sozialen Netzwerken was auch bei Pinterest (-2,74%) zu Verlusten führte. Pentair, ein Unternehmen im Bereich Wasserqualitätssysteme litten unter Gewinnmitnahmen (- 1,83%) , nachdem der Kurs in den letzten 3 Monaten um über 25% gestiegen war.



# Unsere Aktien in Asien

Das Portfolio asiatischer Werte verlor -0,64 %, was vor allem an dem schwachen japanischen Aktienmarkt lag. Während der Hang Seng 1,02% gewinnen konnte, gab der Nikkei um -2,51% nach. Die geplante Erhöhung der Unternehmensbesteuerung in Japan führte zum Abverkauf von Aktien und stand damit im Gegensatz zur weltweiten Erholung der Aktienmärkte.

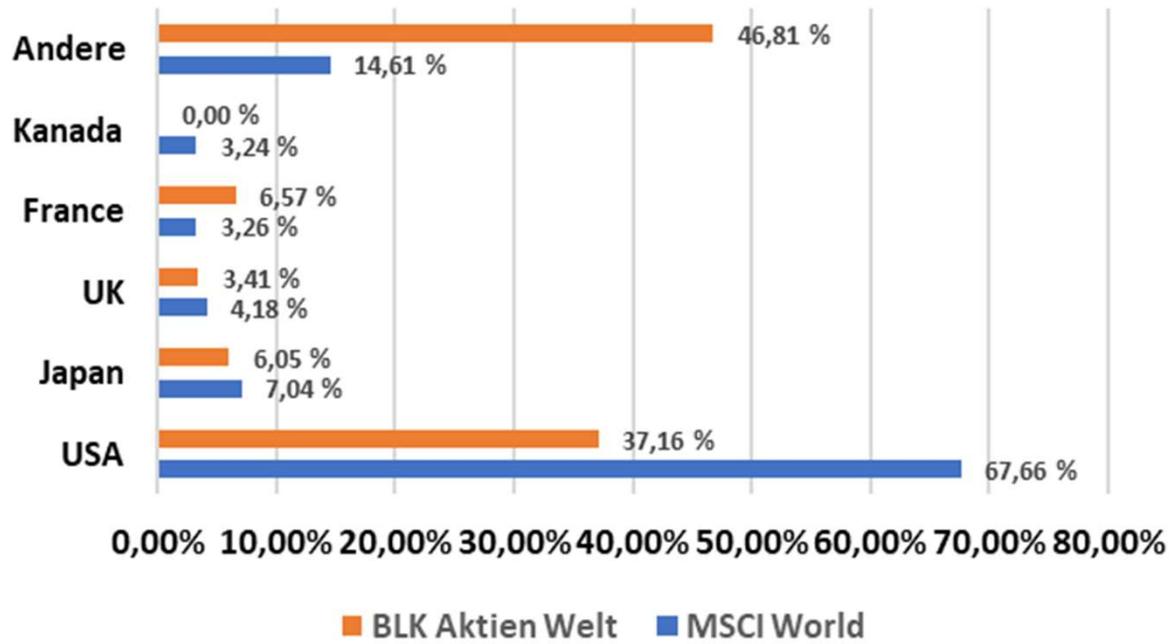
Besonders hohe Verluste verzeichnete der Halbleiterhersteller Ibiden (- 6,56%), da er mit einem Umsatzanteil von über 60 % in Japan von der Steuererhöhung stark betroffen wäre. Das E-Commerce Unternehmen Start Today, das seinen Umsatz ausschließlich in Japan generiert, verlor - 4,22 %. Auch das IT-Dienstleistungsunternehmen IT Holdings macht einen Großteil seines Umsatzes in Japan und verlor - 2,93%.

Überdurchschnittlich konnte bei steigenden Rohstoffpreisen das australische Rohstoffunternehmen Northern Star Resources (+6,72%) zulegen und das chinesische Immobilienunternehmen A-Living Smart City Services (+ 2,89%) erholte sich ein wenig von den Turbulenzen, die durch die insolvente Immobilienfirma Evergrande ausgelöst worden war.

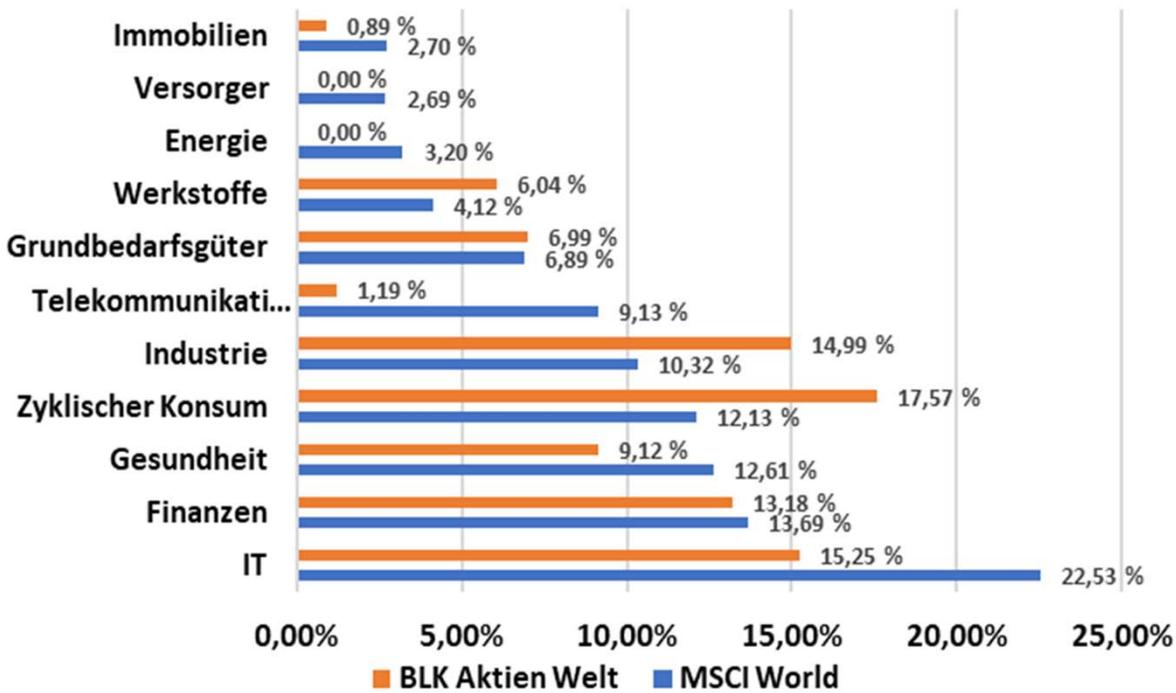


# Unsere taktische Allokation

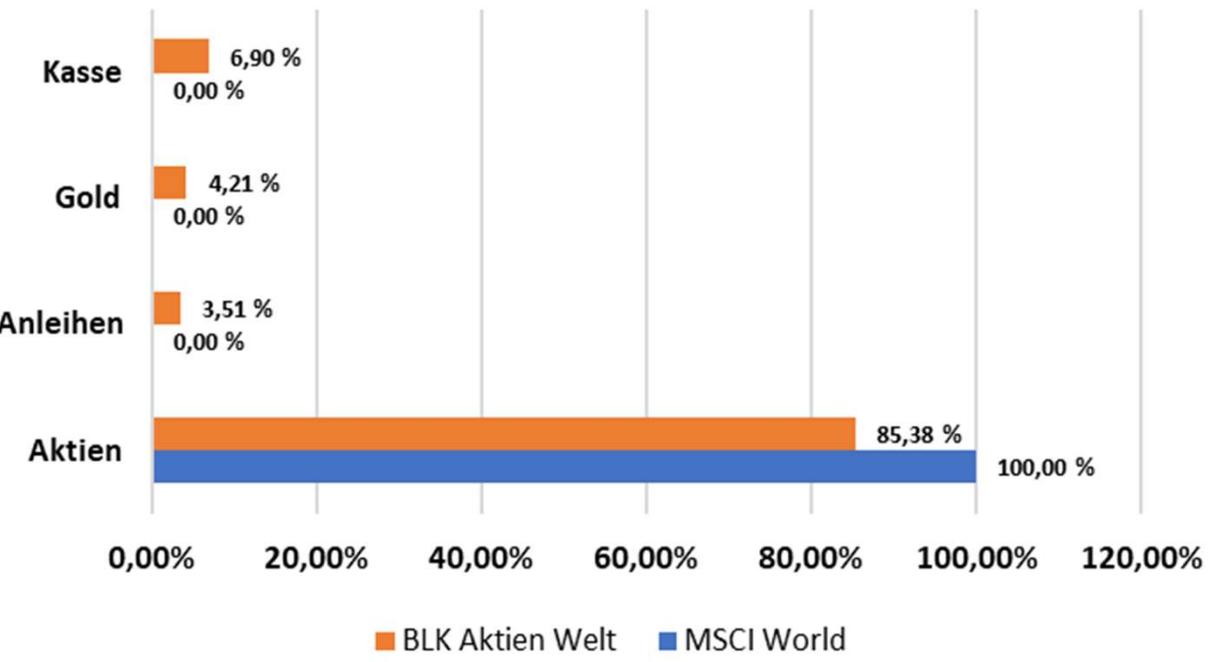
## Taktische Ländergewichtung



## Taktische Branchengewichtung



### Taktische Anlagenklassengewichtung





# Die Woche des BLK Aktien Welt

Das Portfolio legte letzte Woche um 0,40 % zu.

Der „perfekte Sturm“ hat die Rohstoffpreise auf Rekord- oder Mehrjahreshochs getrieben. Die Nachfrage hatte sich stark erholt, da die Wachstumsraten der weltweiten Volkswirtschaften nach der Corona-Krise teilweise wieder sprunghaft anstiegen. Gleichzeitig haben Probleme wie wetterbedingte Ausfälle, Einspeisungsdefizite der erneuerbaren Energien, Spannungen in der Geopolitik und Lieferengpässe das Angebot eingeschränkt. Vor allem Europa ist davon verhältnismäßig stark betroffen. Während beispielsweise die Erdgaspreise in den USA seit Jahresanfang um 124% gestiegen sind, schossen die europäischen Erdgaspreise um bis zu 340% nach oben. Wir sehen dennoch das Risiko einer

Stagflation noch als gering, da:

- + die Energiepreise sich bis zum nächsten Jahr stabilisieren oder abschwächen werden.
- + der Einfluss der Energiepreise auf das BIP und die Inflation geringer ist, als in der Vergangenheit. Bspw. machte Benzin 2014 noch 3,26% der persönlichen Konsumausgaben in den USA aus. Heute sind es nur noch 2,65%. Die Ölintensität des globalen BIP ist seit dem Ölschock in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts um mehr als 50% gesunken.
- + die Zentralbanken werden moderat auf die höheren Energiepreise und die leicht erhöhte Inflation reagieren, um den Nachcorona-Aufschwung nicht abzuwürgen.